

Fraktionsanfrage SP betreffend Opferhilfe Graubünden (Erstunterzeichnerin Rutishauser)

Wer durch Straftaten, psychische oder körperliche Gewalt sowie sexuelle Übergriffe betroffen ist, benötigt wirksame Unterstützung. Noch besser ist es, wenn solche Taten verhindert werden können. Die Opferhilfe Graubünden hat die wichtige Aufgabe, Betroffene zu unterstützen – unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter oder Herkunft. Sie hat aber auch die Aufgabe, präventiv und sensibilisierend tätig zu sein.

Wie einer Medienmitteilung zu entnehmen war, sind die Fallzahlen der Opferhilfe in Graubünden 2023 deutlich angestiegen. Insgesamt 869 Personen, 191 davon minderjährig, wurden selbst oder in Vertretung durch Bezugspersonen beraten. Praktisch die Hälfte aller Meldungen stand im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, sexuelle Gewalt machte 24 Prozent der Fälle aus, Körperverletzung 35 Prozent. Naturgemäss kommen diese und weitere Gewalttaten in unterschiedlicher Konstellation vor.

Positiv formuliert kann gesagt werden, dass 869 Menschen geholfen werden konnte.

Allerdings suchten nur 125 der Betroffenen selbst Unterstützung. Dies deutet darauf hin, dass vielen Menschen der Zugang oder die Hemmschwelle zur Inanspruchnahme der Hilfe zu hoch ist und die bekannten Zahlen nur die Spitze des Eisbergs darstellen. Angesichts der steigenden Beratungszahlen und der zunehmenden Komplexität der Fälle stellt sich die Frage, ob Auftrag, Kompetenzen und Ressourcen den Bedürfnissen an eine wirkungsvolle Opferhilfe zu entsprechen vermögen.

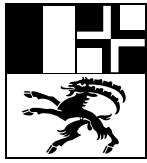
Von der Regierung erwarten wir das klare Bekenntnis zur Bereitschaft, die Opferhilfe in jeder Hinsicht so zu stärken, dass deren Wirksamkeit nachhaltig gestärkt wird.

Vor diesem Hintergrund richten wir folgende Fragen an die Regierung:

1. Was unternimmt der Kanton, um Kompetenzen, personelle und finanzielle Ressourcen der Opferhilfe deutlich zu erhöhen und ihre Wirksamkeit sowie ihren Handlungsspielraum massiv zu stärken?
2. Wie stellt die Regierung sicher, dass die Opferhilfe in alle relevanten Präventions- und Aufklärungsprozesse eingebunden wird, um ihre Wirkung langfristig zu erhöhen?
3. Welche Schritte plant die Regierung, um den Bekanntheitsgrad der Opferhilfe bei Betroffenen und der breiten Öffentlichkeit zu steigern?
4. Wie wird sichergestellt, dass Präventionsmassnahmen und Öffentlichkeitsarbeit flächendeckend in allen Regionen Graubündens durchgeführt werden können?
5. Welche zusätzlichen Angebote plant der Kanton, damit Betroffene im gesamten Kanton wirkungsvolle physische, psychische und rechtliche Hilfe erhalten können?

Chur, 5. Dezember 2024

Rutishauser, Hoch, Bischof, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Biert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp, Degiacomi, Dietrich, Gartmann-Albin, Gredig, Kaiser, Kreiliger, Mazzetta, Müller, Nicolay, Preisig, Rettich, Rusch Nigg



Sitzung vom

10. Februar 2025

Mitgeteilt den

11. Februar 2025

Protokoll Nr.

79/2025

Fraktionsanfrage SP

betreffend Opferhilfe Graubünden (Erstunterzeichnerin Rutishauser)

Antwort der Regierung

Die Leistungen der Opferhilfe stützen sich auf das Opferhilfegesetz und umfassen Beratung, Soforthilfe, längerfristige Hilfe, Entschädigung, Genugtuung und die Befreiung von Verfahrenskosten (Art. 2 Opferhilfegesetz, OHG; SR 312.5). Die Beratung durch die Opferhilfe richtet sich an Menschen, die in der Schweiz durch eine Straftat körperlich, psychisch oder sexuell beeinträchtigt worden sind. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym. Die Fachpersonen der Opferhilfe beraten Betroffene kantonsweit, vor Ort oder telefonisch, und reisen bei Bedarf auch in die Regionen.

Insbesondere Opfer von häuslicher und sexueller Gewalt wenden sich aufgrund von Scham, Loyalitätskonflikten, Angst vor familiären Konsequenzen oder emotionaler und finanzieller Abhängigkeit oft nicht von sich aus an behördliche Stellen. Sie sind häufig auf Unterstützung und Intervention von aussen, aus dem sozialen Umfeld oder von Fachpersonen angewiesen. In über 60 Prozent der Beratungsfälle wendeten sich im Jahr 2023 die Opfer oder deren Angehörige direkt an die Opferhilfe Beratungsstelle.

Um Opfer von Gewalt effektiv unterstützen zu können, ist eine gute Vernetzung und Absprache zwischen den kantonalen und auch interkantonalen Akteuren unabdingbar. Die Opferhilfe Beratungsstelle ist dafür in verschiedenen Gremien vertreten. Durch die enge Zusammenarbeit u.a. an den runden Tischen häusliche Gewalt oder Menschenhandel, aber auch durch den interkantonalen Fachaustausch können vorhandene Ressourcen gebündelt werden.

Der Bedarf an neuen oder angepassten Angeboten wird laufend überprüft. Ab 2025 startet ein vierjähriges Pilotprojekt zur Unterstützung von Fach- und Bezugspersonen im Kinderschutz, mit einer Fach- und Koordinationsstelle für anonyme Beratung und

Einschätzung bei möglichen Kindeswohlgefährdungen innerhalb der Opferhilfe Beratungsstelle. Zudem bietet die Opferhilfe Graubünden ab November 2025 im Rahmen eines gesamtschweizerischen Angebots eine 24-Stunden-Notrufnummer für Gewaltopfer an.

Zu Frage 1: Die Opferhilfe Beratungsstelle verfügt über sehr erfahrenes, gut ausgebildetes Personal. Für alle Mitarbeitenden ist das Absolvieren des spezifischen Opferhilfe-Fachkurses obligatorisch. Zudem absolvieren die Mitarbeitenden stetig Aus- und Weiterbildungen. Die Mitarbeitenden der Opferhilfe Beratungsstelle vollziehen mit dem Opferhilfegesetz eine im Bundesgesetz klar geregelte Aufgabe. Die Opferhilfe Beratungsstelle verfügt damit über die notwendigen Kompetenzen und den Handlungsspielraum. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen anerkennt die Regierung den Bedarf an zusätzlichem Personal. Jedoch sind für die Regierung aufgrund des finanzpolitischen Richtwerts Nr. 6, welcher die Erhöhung der jährlichen Gesamtlohnsomme beschränkt, die Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt.

Zu Fragen 2-4: Die Opferhilfe ist kantonal und interkantonal gut vernetzt, um Direktbetroffene bestmöglich zu unterstützen. Das Sozialamt koordiniert die vorhandenen Ressourcen bestmöglich, z.B. durch die dreisprachige interkantonale Sensibilisierungskampagne Toxic Love, initiiert von der Koordinationsstelle Häusliche Gewalt Graubünden. Neun Deutschschweizer Kantone beteiligen sich an der Kampagne, welche die Opferhilfe Beratungsstellen noch bekannter machen soll; im Kanton Graubünden wurde die Kampagne flächendeckend durchgeführt. Zudem engagiert sich die Opferhilfe Beratungsstelle aktiv bei den jährlichen Aktionstagen gegen häusliche Gewalt – mit eigenen Aktionen, Fachreferaten oder Podiumsdiskussionen, um Kompetenzen und Ressourcen in der Präventions- und Sensibilisierungsarbeit zu bündeln.

Zu Frage 5: Die zentrale 24-Stunden-Notrufnummer für Gewaltopfer sowie die Fach- und Koordinationsstelle Kinderschutz sind derzeit im Aufbau und werden im Jahr 2025 eingeführt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Dumonda da la fracziun da la PS concernent l'Agid a victimas dal Grischun
(emprima sutsegnadra Rutishauser)**

Tgi ch'è pertutgà da delicts, da violenza psichica u corporala ubain d'agressiuns sexualas dovra in sustegn efficaci. Anc meglier èsi, sche talas acziuns pon vegnir impedidas. L'Agid a victimas dal Grischun ha l'incumbensa impurtanta da sustegnair las persunas pertutgadas – independentamain da lur schlattaina, da lur orientaziun sexuala, da lur vegliadetgna e da lur provegnientscha. El ha però er l'incumbensa d'esser activ en moda preventiva e da sensibilisar.

Sco ch'ins ha pudì leger en ina communicaziun a las medias, èn ils dumbers da cas da l'Agid a victimas creschids cleramain il 2023 en il Grischun. Tut en tut 869 persunas, 191 d'ellas minorennas, èn vegnidas cussegladas sezzas u en represchentanza tras persunas da referiment. Praticamain la mesadad da tut las annunzias ha gi in connex cun violenza a chasa, 24 pertschient dals cas han pertutgà violenza sexuala e 35 pertschient dals cas blessuras corporalas. Confurm a la natira datti questas ed ulteriuras acziuns da violenza en differentas constellaziuns.

Formulà en moda positiva pon ins dir, che 869 persunas han survegnì agid.

Dentant han mo 125 da las persunas pertutgadas tschertgà sezzas sustegn. Quai mussa, che l'access u la retegnientscha da far diever da l'agid è memia grond per bleras persunas, e che las cifras enconuschantas èn mo ina pitschna part da tut ils cas.

En vista al dumber da cussegliaziuns che crescha ed a la cumplexitad pli e pli gronda dals cas pon ins sa dumandar, sche l'incumbensa, las cumpetenzas e las resursas correspundan ad in agid a victimas efficaci.

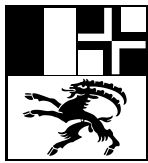
Da la Regenza spetgain nus in cler mussament, ch'ella è pronta da rinforzar l'Agid a victimas en mintga reguard, uschia che sia efficacitad vegn rinforzada en moda persistente.

Sut quest aspect faschain nus las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Tge fa il chantun per augmentar cleramain las cumpetenzas, las resursas persunalas e finanzialas da l'Agid a victimas e per rinforzar massivamain sia efficacitad sco er ses spazi d'agir?
2. Co garantisce la Regenza, che l'Agid a victimas vegnia integrà en tut ils process relevants da prevenziun e da scleriment, per augmentar a lunga vista sia efficacitad?
3. Tge pass planisescha la Regenza, per augmentar il grad d'enconuschiantscha da l'Agid a victimas tar las persunas pertutgadas ed en la vasta publicitad?
4. Co vegni garantì, che las mesiras preventivas e la lavur da publicitad possian vegnir realisadas en tut las regiuns dal chantun Grischun?
5. Tge purschidas supplementaras planisescha il chantun, per che las persunas pertutgadas en tut il chantun possian survegnir in agid efficaci fisic, psichic e giuridic.

Cuira, ils 5 da december 2024

Rutishauser, Hoch, Bischof, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Biert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp, Degiacomi, Dietrich, Gartmann-Albin, Gredig, Kaiser, Kreiliger, Mazzetta, Müller, Nicolay, Preisig, Rettich, Rusch Nigg



Sesida dals

10 da favrer 2025

Communitgà ils

11 da favrer 2025

Protocol nr.

79/2025

Dumonda da la fracziun da la PS

concernent l'Agid a victimas dal Grischun (emprima sutsegnadra Rutishauser)

Resposta da la Regenza

Las prestaziuns da l'Agid a victimas sa basan sin la Lescha federala davart l'agid a victimas da delicts e cumpiglian: la cussegliaziun e l'agid immediat, l'agid a pli lunga vista, l'indemnisaziun, la prestaziun da satisfacziun morala e la liberaziun dals custs da procedura (art. 2 Lescha davart l'agid a victimas, LAVi; CS 312.5). La cussegliaziun da l'Agid a victimas sa drizza a persunas ch'èn vegnidas donnegiadas corporalmain, psichicamain u sexualmain tras in delict en Svizra. La cussegliaziun è gratuita, confidenziala e sin giavisch anonima. Las persunas spezialisadas da l'Agid a victimas cusseglian las persunas pertutgadas en l'entir chantun, al lieu u per telefon, e sa rendan en cas da basegn er en las regions.

Particularmain las victimas da violenza a chasa e da violenza sexuala na sa drizzan savens betg da sai anora als posts da las autoritads, perquai ch'ellas sa vargugnan, han conflicts da loialitad, tema da consequenzas famigliaras ed ina dependenza emoziunala e finanzia. Ellas han savens basegn d'in sustegn e d'ina intervenziun d'ordaifer, da l'ambient social u da persunas spezialisadas. En passa 60 pertschient dals cas da cussegliaziun èn las victimas u lur confamigliars sa drizzads l'onn 2023 directamain al Post da cussegliaziun per l'agid a victimas.

Per pudair sustegnair effectivamain las victimas da violenza, èsi indispensabel d'avair ina buna rait ed in bun barat tranter ils acturs chantunals ed er interchantunals. Per quest motiv è il Post da cussegliaziun per l'agid a victimas represchentà en divers gremis. Tras la stretga collavuraziun, tranter auter a las maisas radundas davart violenza a chasa u commerzi cun umans, ma er tras il barat specific interchantunal pon las resursas disponiblas vegnir colliadas.

Il basegn da purschidas novas u adattadas vegn examinà cuntinuadamain. A partir dal 2025 cumenza in project da pilot da 4 onns per sustegnair las persunas spezialisadas e las persunas da referiment en la protecziun d'uffants. Entaifer il Post da cussegliaziun per l'agid a victimas cumpiglia quest project in post spezialisà e da coordinaziun per la cussegliaziun anonima e per la valitaziun d'ina eventuala periclitaziun

dal bainstar da l'uffant. Ultra da quai porscha l'Agid a victimas dal Grischun a partir dal november 2025 – en il rom d'ina purschida per l'entira Svizra – durant 24 uras in numer d'urgenza per victimas da violenza.

Tar la dumonda 1: Il Post da cussegliaziun per l'agid a victimas dispona da personal cun blera experientscha e buna scolaziun. Tut las collavuraturas e tut ils collavurats ston absolver obligatoricamain il curs specific per l'agid a victimas. Ultra da quai frequentan las collavuraturas ed ils collavurats cuntinuadamain scolaziuns e furmaziuns supplementaras. Las collavuraturas ed ils collavurats dal Post da cussegliaziun per l'agid a victimas exequeschan cun la Lescha davart l'agid a victimas ina incumbensa ch'è reglada cleramain en la lescha federala. Il Post da cussegliaziun per l'agid a victimas ha uschia las cumpetenzas ed il spazi d'agir necessari. Sin fundament dals dumbers da cas creschids renconuscha la Regenza il basegn per dapli personal. Pervia da la directiva da la politica da finanzas nr. 6, che limitescha l'augment da la summa totala dals salaris, èn las pussaivladads d'agir da la Regenza limitadas.

Tar las dumondas 2-4: Per pudair sustegnair il pli bain pussaivel las persunas directamain pertutgadas ha l'Agid a victimas bunas colliaziuns entaifer il chantun ed er cun acturs interchantunals. L'Uffizi dal servetsch social coordinescha il meglier pussaivel las resursas disponiblas, p.ex. cun la campagna da sensibilisaziun interchantunala Toxic Love, ch'i dat en trais linguas e ch'è vegnida iniziada dal Post da coordinaziun cunter violenza a chasa dal Grischun. Nov chantuns da la Svizra tudestga sa participeschan a la campagna che duai render anc pli enconuschents ils posts da cussegliaziun per l'agid a victimas. Questa campagna è vegnida realisada en l'entir chantun Grischun. Ultra da quai s'engascha il Post da cussegliaziun per l'agid a victimas activamain a favur dals Dis d'acziun cunter violenza a chasa, che han lieu mintga onn, quai cun atgnas acziuns, cun referats specifics u cun discussiuns al podium per focussar las cumpetenzas e las resursas en la lavur da prevenziun e da sensibilisaziun.

Tar la dumonda 5: Il numer d'urgenza central ch'è disponibel durant 24 uras per las victimas da violenza sco er il Post specialisà e da coordinaziun per la protecziun d'uffants vegnan actualmain svilupads ed introducids en il decurs dal 2025.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

Interpellanza di frazione PS concernente l'Aiuto alle vittime dei Grigioni (prima firmataria Rutishauser)

Le vittime di reati, di violenza psichica o fisica nonché di abusi sessuali hanno bisogno di un sostegno efficace. Ancora meglio se simili atti possono essere impediti. L'Aiuto alle vittime dei Grigioni ha l'importante compito di sostenere le vittime, indipendentemente dal genere, dall'orientamento sessuale, dall'età o dalla provenienza. Ha però anche il compito di svolgere attività di prevenzione e di sensibilizzazione.

Come riportato in un comunicato stampa, nei Grigioni il numero di casi trattati dall'Aiuto alle vittime è aumentato sensibilmente nel 2023. In totale è stata fornita consulenza diretta o tramite una persona di riferimento a 869 persone, di cui 191 minorenni. Praticamente la metà di tutte le segnalazioni riguardava episodi di violenza domestica, nel 24 per cento dei casi si trattava di violenze sessuali e nel 35 per cento di lesioni personali. Naturalmente, questi e altri atti di violenza possono assumere varie forme.

La nota positiva è che sono state aiutate 869 persone.

Tuttavia, solo 125 hanno cercato sostegno per sé stesse. Ciò indica che per molte persone l'accesso all'aiuto è troppo difficile o che la soglia inibitoria per farvi capo è troppo elevata e che le cifre note sono solo la punta dell'iceberg.

In considerazione dell'aumento del numero delle consulenze e della crescente complessità dei casi si pone la questione se l'incarico, le competenze e le risorse siano in grado di soddisfare le esigenze di un Aiuto alle vittime efficace.

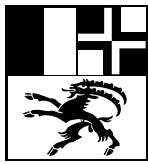
Dal Governo ci attendiamo un chiaro impegno a rafforzare l'Aiuto alle vittime sotto ogni punto di vista in modo tale che la sua efficacia venga potenziata in modo duraturo.

Fatte queste premesse, poniamo al Governo le seguenti domande:

1. Che cosa fa il Cantone per aumentare sensibilmente le competenze, le risorse finanziarie e in termini di personale dell'Aiuto alle vittime e per potenziarne l'efficacia e il margine di manovra?
2. In che modo il Governo garantisce che l'Aiuto alle vittime venga integrato in tutti i processi di prevenzione e di informazione rilevanti al fine di aumentarne l'efficacia a lungo termine?
3. Quali passi prevede il Governo per aumentare il grado di notorietà dell'Aiuto alle vittime tra le vittime e la popolazione?
4. In che modo viene garantito che le misure di prevenzione e le attività di pubbliche relazioni possano essere svolte su tutto il territorio dei Grigioni?
5. Quali ulteriori offerte prevede il Cantone affinché le vittime possano ottenere un aiuto fisico, psichico e giuridico efficace in tutto il Cantone?

Coira, 5 dicembre 2024

Rutishauser, Hoch, Bischof, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Biert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp, Degiacomi, Dietrich, Gartmann-Albin, Gredig, Kaiser, Kreiliger, Mazzetta, Müller, Nicolay, Preisig, Rettich, Rusch Nigg



Seduta del

10 febbraio 2025

Comunicato il

11 febbraio 2025

Protocollo n.

79/2025

Interpellanza di frazione PS

concernente l'Aiuto alle vittime dei Grigioni (prima firmataria Rutishauser)

Risposta del Governo

Le prestazioni dell'Aiuto alle vittime si basano sulla legge federale concernente l'aiuto alle vittime di reati e comprendono la consulenza, l'aiuto immediato, l'aiuto a più lungo termine, l'indennizzo, la riparazione morale e l'esenzione dalle spese procedurali (art. 2 LAV; RS 312.5). La consulenza dell'Aiuto alle vittime si rivolge a persone la cui integrità fisica, psichica o sessuale è stata direttamente lesa a causa di un reato subito in Svizzera. La consulenza è gratuita, confidenziale e su richiesta anonima. Gli specialisti dell'Aiuto alle vittime forniscono consulenza alle vittime in tutto il Cantone, in loco o telefonicamente e se necessario si recano anche nelle regioni.

Spesso, in particolare le vittime di violenza domestica e sessuale non si rivolgono spontaneamente a servizi delle autorità per vergogna, conflitti di lealtà, paura di conseguenze all'interno della famiglia o a causa di dipendenza emotiva e finanziaria. Dipendono spesso dal sostegno e dall'intervento esterno proveniente dal loro contesto sociale o da specialisti. Nel 2023, in oltre il 60 per cento dei casi di consulenza le vittime o i loro familiari si sono rivolti direttamente all'ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime.

Per poter fornire un sostegno efficace alle vittime di violenza sono indispensabili una stretta collaborazione e una buona intesa tra gli attori cantonali e intercantionali. A tale scopo, l'ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime è rappresentato in diversi organi. Grazie alla stretta collaborazione, tra l'altro in occasione delle tavole rotonde sul tema della violenza domestica o della tratta di esseri umani, ma anche grazie allo scambio intercantonale tra specialisti è possibile unire le risorse disponibili.

La necessità di offerte nuove o adeguate viene costantemente esaminata. Dal 2025, all'interno dell'ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime prenderà avvio un progetto pilota della durata di quattro anni volto a sostenere specialisti e persone di riferimento nel settore della protezione dei minori con un servizio specializzato e di coordinamento per la consulenza e la valutazione anonime in caso di possibile pericolo per il benessere del minore. Inoltre, nel quadro di un'offerta nazionale, da novembre 2025

l'Aiuto alle vittime dei Grigioni offrirà un numero di emergenza per vittime di violenza attivo 24 ore su 24.

In merito alla domanda 1: l'ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime dispone di personale con una vasta esperienza e ben formato. Tutti i collaboratori sono tenuti a frequentare il corso specialistico di aiuto alle vittime. Inoltre i collaboratori seguono regolarmente formazioni e perfezionamenti professionali. I collaboratori dell'ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime danno esecuzione a un compito chiaramente disciplinato nella legge federale concernente l'aiuto alle vittime di reati. L'ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime dispone quindi delle competenze e del margine di manovra necessari. A seguito dell'aumento del numero di casi, il Governo riconosce la necessità di reclutare ulteriori collaboratori. Tuttavia, in considerazione del valore indicativo di politica finanziaria n. 6 il quale limita l'aumento della massa salariale annua, il margine di manovra del Governo è ristretto.

In merito alle domande 2- 4: l'Aiuto alle vittime dispone di una buona rete a livello cantonale e intercantonale al fine di sostenere nel miglior modo possibile i diretti interessati. L'Ufficio del servizio sociale coordina al meglio le risorse disponibili, ad es. attraverso la campagna intercantonale di sensibilizzazione Toxic Love, avviata dal Servizio di coordinamento violenza domestica dei Grigioni e disponibile nelle tre lingue cantonali. Nove Cantoni della Svizzera tedesca partecipano alla campagna volta a far conoscere ancora meglio gli uffici di consulenza per l'aiuto alle vittime. Nel Cantone dei Grigioni la campagna è stata svolta su tutto il territorio. Inoltre l'ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime partecipa attivamente alle giornate d'azione annuali contro la violenza domestica con iniziative proprie, relazioni specialistiche o dibattiti pubblici, per unire competenze e risorse nel lavoro di prevenzione e di sensibilizzazione.

In merito alla domanda 5: il numero di emergenza centrale attivo 24 ore su 24 per le vittime di violenza nonché il Servizio specializzato e di coordinamento per la protezione dei minori sono attualmente in fase di allestimento e verranno introdotti nel 2025.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin